

## **Förderung von Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes im Wald**

### **Erhaltung von Habitatbaumgruppen**

Gefördert wird die Erhaltung von Habitatbaumgruppen. Das sind 7 bis 15 Bäume, die gemeinsam für 20 Jahre aus der Nutzung genommen werden um ihre naturschutzfachliche Wirkung zu optimieren.

Eine Habitatbaumgruppe besteht aus:

- einem oder mehreren Bäumen mit einem Mindestdurchmesser nach Anlage 1
- und**
- einem oder mehreren Bäumen mit Sonderstrukturen nach Anlage 3
- oder**
- mit einem oder mehreren Bäumen mit der Besiedlung durch eine Waldzielart nach Anlage 4

Eine Habitatbaumgruppe besteht aus mindestens 7 Bäumen. Die Bäume, die den Habitatbaum umgeben müssen einen Mindestdurchmesser von 30 cm aufweisen.

Eine Habitatbaumgruppe kann auf maximal 15 Bäume erweitert werden.

Es können nur Habitatbaumgruppen gefördert werden, für die keine erhöhte Verkehrssicherungspflicht gilt. Die Zweckbindung erfolgt für 20 Jahre. In diesem Zeitraum müssen sie markiert und kartografisch erfasst werden.

Stirbt ein Baum während der Zweckbindungsfrist ab oder wird er geschädigt, muss er in der Regel als Totholz im Wald verbleiben. Baumfällungen aus Gründen der Verkehrssicherheit sind möglich. Diese sind im Vorfeld mit der Forstbehörde abzustimmen, bei Gefahr im Verzug ist die Forstbehörde im Nachgang zu informieren. Das Holz verbleibt in der Regel im Wald.

Pflanzungen auf der Fläche der Habitatbaumgruppe sind innerhalb der Zweckbindungsfrist nicht zulässig.

Gefördert werden maximal 15 Bäume pro Hektar Bestandesfläche, Bezugsgröße ist die Bewirtschaftungseinheit, im Kleinprivatwald die zusammenhängende Waldbesitzfläche.

Die Auszahlung erfolgt zur Hälfte nach Erteilung des Zuwendungsbescheids und zur Hälfte im ersten Jahr der zweiten Hälfte des Förderzeitraums.

Die Zuwendung wird als Pauschale gewährt. Sie bemisst sich nach der Baumartenzusammensetzung der Gruppe und wird nach den in Anlage 2 näher beschriebenen vier Habitatbaumgruppentypen gewährt.

Anlage 1  
(zu Nummer 4.3.2.1, 8.6.1.1 und 8.6.2.1)

Minstdurchmesser, gemessen in Brusthöhe, bei circa 1,30 Meter, nach Baumarten

Baumarten	Minstdurchmesser bis 800 Meter über Normalnull in Zentimeter	Minstdurchmesser über 800 Meter über Normalnull in Zentimeter
Eiche (Stieleiche, Traubeneiche)	80	60
Rotbuche, sonstiges Hartlaubholz (Hainbuche, Gemeine Esche, Bergahorn, Spitzahorn, Gewöhnliche Rosskastanie, Esskastanie, Roteiche)	65	50
Heimische Nadelbäume (Gemeine Fichte, Europäische Lärche)	60	60
Kiefer (Waldkiefer)	50	30
Weißtanne	65	50
Weichlaubholz (Erlenarten, Lindenarten, Weidenarten, Birkenarten), Wildobst (Apfel, Holzapfel, Birne, Holzbirne, Kirsche, Elsbeere, Mehlbeere und Speierling), Eibe, Zerreiche, Flaumeiche, Feldahorn, Ulme	40	30

Artspezifische Minstdurchmesser

Baumartengruppierung für die Zuordnung in die vier Habitatbaumgruppen-Typen.

	Eiche (Stieleiche, Traubeneiche, Zerreiche)	Rotbuche, sonstiges Hart- laubholz (Hain- buche, Ge- meine Esche, Bergahorn, Spitzahorn, Esskastanie, Roteiche)	Weichlaubholz (Erlenarten, Lin- denarten, Weiden- arten, Birkenar- ten), Wildobst (Apfel, Holzapfel, Birne, Holzbirne, Kirsche, Elsbeere, Mehlbeere und Speierling), Eibe, Flaumeiche, Feld- ahorn, Ulme	Heimische Nadel- bäume (Weißtanne, Gemeine Fichte, Europäische Lär- che, Waldkiefer)
Eichen-Typ	40 - 100 %	0 - 40 %	0 - 50 %	0 - 30 %
Buchen-Typ	0 - 40 %	40 - 100 %	0 - 50 %	0 - 30 %
Typ sonstiges Laubholz	0 - 40 %	0 - 40 %	30 - 100 %	0 - 30 %
Nadelholz-Typ	0 - 30 %	0 - 40 %	0 - 30 %	30 - 100 %

Habitatbaum- gruppe 7 Bäume	3.700 €	2.650 €	2.150 €	2.500 €
für jeden weiteren Baum 8. - 15. €/Baum	518 €	371 €	301 €	350 €

Förderbetrag für eine Habitatbaumgruppe aus 7 Bäumen und für jeden weiteren Baum in den jeweiligen Habitatbaumgruppierungen

Sonderstrukturen:

- Baumhöhlen
  - Freiliegender Holzkörper
  - Totäste und stehendes Totholz
  - Besondere Wuchsformen, insbesondere Mehrstämmigkeit, Starkastigkeit, Wucherungen und Verwachsungen
  - Epiphyten und Nester, sogenannte Horstbäume
  - Pilzkonsolen
  - Safffluss an Bäumen
  - Uraltbäume, die den Kriterien des AuT-Konzeptes von ForstBW (2016) entsprechen, siehe Förderwegweiser Baden-Württemberg
  - Reservoirbäume, Bäume die durch Arten mit hohem Artenschutzwert besiedelt sind, beispielsweise Heldbock
- 
- Größere Stammverletzungen
  - Stammfäule
  - Mulmhöhlen
  - Blitzschäden
  - ausgebrochene Zwiesel
  - sich lösende Rinde, Rindentaschen
  - Horste
  - starkes Totholz in der Krone
  - stehendes Totholz mit Durchmesser über 40 cm

Anlage 4  
(zu Nummer 8.2, 8.6.1.1, 8.6.2.1 und 8.6.4.1.2)

Waldzielarten

Gefäßpflanzen

Artname	Deutscher Name	RL BW	Natura 2000	Waldgesellschaftsgruppe (nach Reidl et al. 2013)	Wesentliche Strukturparameter
<i>Anthericum liliago</i>	Traubige Graslilie	3		Eichenwälder bodensaurer Standorte	lichte Eichenwälder bodensaurer Standorte
<i>Lychnis viscaria</i> <sup>a</sup>	Gewöhnliche Pechnelke	3			lichte Waldränder bodensaurer Standorte
<i>Hypochaeris maculata</i> <sup>a</sup>	Geflecktes Ferkelkraut	2		Hainbuchenwälder	lichte Waldränder
<i>Quercus pubescens</i>	Echte Flaum-Eiche	V		Eichen-Trockenwälder	lichte Wälder basischer Standorte
<i>Dictamnus albus</i>	Diptam	3			lichte Waldränder basischer Standorte
<i>Polystichum braunii</i> <sup>a</sup>	Zarter Schildfarn	2		Edellaubholzreiche Wälder	schattige Hang- und Schluchtwälder
<i>Populus nigra</i> var. <i>nigra</i>	Schwarzpappel	2		Auen- und Sumpfwälder	Rohboden
<i>Vitis vinifera</i> ssp. <i>sylvestris</i> <sup>a</sup>	Wilde Weinrebe	1			besonnter Rohboden
<i>Pinus mugo</i> ssp. <i>rotundata</i>	Moorkiefer	3		Moor-Gebüsche und Moorwälder	Hochmoorränder mit intaktem Wasserregime
<i>Betula humilis</i> <sup>a</sup>	Strauch-Birke	2			Hochmoorränder
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	V		Kiefernwälder	lichte flachgründige Kalkkiefern / buchen- Wälder
<i>Viola rupestris</i>	Sand-Veilchen	2			lichte Wälder und offene Bereiche auf basenreichen Sanden
<i>Cypripedium calceolus</i> <sup>a</sup>	Frauenschuh	3	Anh. II, IV	Kiefernwälder, Fichtenforste, (Laub- Mischwälder)	± lichte Wälder auf kalkhaltigen, basenreichen Böden
<i>Trichomanes speciosum</i>	Europäischer Dünnfarn	*	Anh. II, IV	Bodensaure Laub- und Mischwälder	Silikatfelsen mit sehr wenig Lichteinfall und feucht-kühlem Mikroklima
<i>Lycopodium clavatum</i>	Keulen-Bärlapp	3		Bodensaure Nadel- und Mischwälder	halbschattige Rohböden und Heiden saurer und nährstoffarmer Standorte

<sup>a</sup> Akut gefährdete Arten/Populationen mit lokalen Vorkommen, die um ihrer selbst zu erhalten und zu fördern sind. Bei Maßnahmen für diese Arten ist nicht mit einer großen Flächenwirkung zu rechnen.

Moose

Artnamen	Deutscher Name	Natura 2000		Wesentliche Strukturparameter	Rohboden	Alte Bäume	Totholz
		RL	BW				
					Licht		
<i>Dicranum viride</i>	Grünes Besenmoos/Grünes Gabelzahnmoos	V!	Anh. II	Epiphyt an Laubbäume (Bu, HBU, Es, Er) in alten, halbschattigen Bestände mit konstantem Lichtregime; Dauerwald.			X
<i>Neckera pennata</i>	Gefiedertes Neckermoos	2!		Epiphyt an Laub- und Nadelbäumen in grund- und luftfeuchten Laubwäldern mit hohem Altholzanteil			X
<i>Orthotrichum rogeri</i>	Rogers Goldhaarmoos	R!	Anh. II	Pioniergehölze (insb. Weide) in lichter Waldrandlage, oder alte, besonnte Tannenkronen		X	X
<i>Buxbaumia viridis</i>	Grünes Koboldmoos		Anh. II	stärker zersetztes Nadel-Totholz in luftfeuchten, schattigen Wäldern			X
<i>Buxbaumia aphylla</i>	Blattloses Koboldmoos	3		saure, trockene, lichte u. offene (magere) Waldböden (Verlustlagen)	X	X	
<i>Dicranum muehlenbeckii</i> <sup>a</sup>	Weißfilziges Gabelzahnmoos	2		nährstoffarme, sonnige offene Felskuppen oberhalb von Blaugras-Buchenwäldern mit Humusaufgabe	X	X	
<i>Dicranum dispersum</i> <sup>a</sup>	Zerstreutes Gabelzahnmoos	2		nährstoffarme, halbschattige Krüppelholzbestände in Blaugras-Buchenwälder	X	(X)	
<i>Sphagnum fuscum</i>	Braunes Torfmoos	V		intakte Hochmoore		X	
<i>Palustriella commutata</i>	Echtes Veränderliches Sichel-Starknervmoos	V		nährstoffarme, ganzjährig überrieselte Kalksinter (wichtigster Kalksinterbildner)	X		
<i>Anastrepta orcadensis</i>	Echtes OrkneyMoos	*		humose, kalkarme, saure Stellen auf Fels an Kaltluftstandorten; dauerfeucht u. schattig (Blockhalden u. Moorränder)	X		
<i>Racomitrium lanuginosum</i>	Zottiges Zackenmützenmoos	*		nährstoffarmes Silikatgestein in lichten bis halbschattigen Blockhalden	X	X	
<i>Ulota hutchinsiae</i> <sup>a</sup>	Amerikanisches Krausblattmoos	2		kleine Felsblöcke (basenreiches Silikatgestein), größere Felswände und alte Bäume in lichten Wälder	X	X	X
<i>Dicranum spurium</i> <sup>a</sup>	Unechtes Gabelzahnmoos	2		Primärstandorte auf Silikat-Felsköpfen mit einzelnen Bäumen, Sekundärstandorte in warmen, nährstoffarmen, streugennutzten Kiefernwäldern	X	X	

Flechten

Artnamen	Deutscher Name	Substrat		Wesentliche Strukturparameter	Rohboden	Alte Bäume	Hohe Luftfeuchte	Totholz	
		RL	BW			Licht			
<i>Cetrelia cetrarioides</i>	Lederschild-Schüsselflechte	3	Buche, Hainbuche	alte Laubbäume			X		
<i>Pyrenula nitida</i>	Glänzende Kernflechte	*		glatte Rinde, lichtarme luftfeuchte Bestände				X	
<i>Bacidia rubella</i>	Rötliche Stäbchenflechte	V	Edellaubholz	lichte Wälder in milden Lagen (insb. FAh)		X			
<i>Gyalecta ulmi</i> <sup>a</sup>	Ulmen-Grubenflechte	1		rissige Borke alter Laubbäume; nur in sehr naturnahen Beständen			X		
<i>Lobaria pulmonaria</i>	Lungenflechte	2		alte Laubbäume			X	X	
<i>Nomandina pulchella</i>	Muschelschüppchen	*		struktureiche Wälder mit mildozeanischem Klima					
<i>Usnea florida s.l.</i>	Reichblütige Bartflechte	2		in lichten Wäldern		X		X	
<i>Bactrospora dryina</i> <sup>a</sup>	Eichen-Stabflechte	2		Eiche	alte Eichen in wintermilden Lagen			X	X
<i>Chrysothrix candelaris</i>	Borken-Schwefelflechte	V	alte Bäume (i.b. Eiche)				X	(X)	
<i>Pertusaria flavida</i>	Gelbliche Porenflechte	V	Eichen						
<i>Cetraria sepincola</i> <sup>a</sup>	Birkenzweigflechte	1	Birke	Birkenäste in Kaltluftgebieten (Moore, Blockmeere)		X		X	
<i>Alectoria sarmentosa</i> <sup>a</sup>	Hängende Alectorie	1	Tanne/ Fichte	Lichtkronen sehr naturnaher, nebelreicher Wälder		(X)	X	X	
<i>Calicium viride</i>	Grüne Kelchflechte	V		sehr luftfeuchte Wälder			X	X	X
<i>Evernia divaricata</i>	Sparrige Pflaumenflechte	3		alte Bäume in nebelreicher Lage		(X)	X	X	
<i>Lecanactis abietina</i>	Tannen-Strahlflechte	V		alte Nadelbäume, auch dicht geschlossene Bestände			X	X	
<i>Sphaerophorus globosus</i> <sup>a</sup>	Korallen-Kugelträger	1		alte Bäume			X	X	
<i>Usnea dasopoga s.l.</i>	Gewöhnliche Bartflechte	3		nebelreiche, lichte luftfeuchte Wälder		(X)	(X)	X	
<i>Calicium glaucellum</i>	Bereifte Kelchflechte	*		entrindete Stubben und Stämme			X		X

<i>Cladonia stygia</i> <sup>a</sup>	Moor-Rentierflechte	1	Moor	Hochmoorrandwälder	X	X			
<i>Icmadophila ericetorum</i> <sup>a</sup>	Heideflechte	2	Torf/Stümpfe	morsche Baumstümpfe in humiden Lagen	X				X
<i>Cladonia arbuscula/rangiferina</i>	Rentierflechten	2-V	Sand/Blöcke	lichter Rohboden; auf Sand oder Blöcken	X	X			

## Großpilze

Artname	Deutscher Name	BW RL	Baumart	Wesentliche Ansprüche	Mykorrhiza		Saprobiont/ Parasit <sup>2</sup>
					sauer	sischba-	
<i>Hericium agg.</i> <sup>(a)</sup> ( <i>H. coralloides</i> , <i>erinaceus</i> , <i>Creolophus cirrhatus</i> )	Ästiger Stachelbart	2	Buche	beschattetes dickes Totholz			X
	Igel-Stachelbart	1		beschattetes dickes Totholz			X
	Dorniger Stachelbart	G		besonntes dickes Totholz			X
<i>Cantharellus friesii</i>	Samtiger Pfifferling	G		saure Böden, laubstreufrfreie Böschungen, etc.	X		
<i>Rubroboletus satanas</i>	Satans-Röhrling	V		basische Böden, besonnte Altbestände		X	
<i>Ramaria spp.</i> (alle MykorrhizaArten)	Ziegenbärte			nährstoffarme und streuarne Altbestände (Laub- und Nadelwald)	X	X	
<i>Bondarzewia mesenterica</i>	Bergporling	3	Tanne	schwächelnde alte, dicke Tannen			X <sup>2</sup>
<i>Cortinarius atrovirens</i>	Schwarzgrüner Klumpfuß	3		basenreiche Böden, schattige Altbestände		X	
<i>Hericium alpestre</i>	Tannen-Stachelbart	2		beschattetes dickes Totholz			X
<i>Albatrellus ovinus s.l.</i> ( <i>A. ovinus</i> , <i>citrinus</i> , <i>subrubescens</i> , <i>confluens</i> )	Schafporlinge	2	Fichte	stark saure, nährstoffarme und streuarne Böden.	X		
<i>Antrodiella citrinella</i> <sup>*</sup>	Zitronengelbe Tramete * bei bestätigter Verbreitung auch außerhalb des NPs	D		große Fichten-Totholz mengen (in luftfeuchter Lage)			X
<i>Lactarius aspideus</i> <sup>a</sup>	Schild-Milchling	1!	Weide	nährstoffarme, saure Böden (Moorränder & Bachauen)	X		
<i>Russula claroflava</i>	Gelber Graustiel-Täubling	3	Birke	nährstoffarme, saure Böden (Moorränder)	X		



<b><i>Abortiporus fractipes</i></b>	Bruchwald-Saftporling	R	Erle /Birke/ Esche (Aue)	zeitweise überschwemmtes LaubTotholz (Äste) in Altbeständen			X
<b><i>Lactarius lilacinus</i></b> <sup>a</sup>	Lila Milchling	2!		naturnahe ältere Erlen, Au / Bruchwälder		X	
<b><i>Xylobolus frustulatus</i></b>	Eichen-MosaikSchichtpilz	2	Eiche	dickes liegendes (u. stehendes) Totholz			X
<b><i>Inonotus dryadeus</i></b>	Tropfender Schillerporling	V		alte, kränkelnde Eichen mit Stammbasis in Sonne bis Halbschatten			X <sup>2</sup>

<sup>a</sup> Akut gefährdete Arten/Populationen mit lokalen Vorkommen, die um ihrer selbst zu erhalten und zu fördern sind. Bei Maßnahmen für diese Arten ist nicht mit einer großen Flächenwirkung zu rechnen.

## Säugetiere

Artname	Deutscher Name	RL BW (2001)	Natura 2000	Wesentliche Ansprüche Strukturparameter
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	1	Anh. II, IV	alte Bäume und Totholz, Habitatbäume mit Baumspalten und Rindenschuppen (enge Spaltenquartiere) Laub-, Misch- und Nadelwälder.
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze	0	Anh. IV	große zusammenhängende Waldgebiete; große Baumhöhlen; Waldränder, totholzreiche Wälder, Freiflächen im Wald
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	G	Anh. IV	Verjüngungsphase, ausgeprägte Kraut- und Strauchschicht; strauchreiche Waldränder
<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphenfledermaus	oE	Anh. IV	alte Bäume und Totholz, Habitatbäume, feuchte EichenHainbuchenwälder und Auwälder
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2	Anh. II, IV	alte Bäume und Totholz mit Baumhöhlen, mehrschichtige Laubwälder
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	2	Anh. II, IV	unterwuchsarme Wälder als Jagdgebiet
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	i	Anh. IV	höhlenreiche Altholzbestände, v.a. Laubwälder, Jagd im freien Luftraum
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	i	Anh. IV	alte Bäume und Totholz, gewässerreiche Wälder im Tiefland

## Vögel

Artname	Deutscher Name	RL BW (2013)	Natura 2000 VSchRL	Wesentliche Ansprüche Strukturparameter	Brutgilde
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2		Verzahnte Wald-Offenland-Übergänge, Freiflächen im Waldverbund, Heide- und Moorbereiche	Boden
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	1	Anh. 1	Große Freiflächen in Kiefern-Trockenwälder auf Sand in den Hardtebenen	Boden

<i>Carduelis citrinella</i> <sup>a</sup>	Zitronenzeisig	1!	Art.4/2	Offene Hochmoore, Missen, Grinden, Magerrasen, Magerweiden und Feuchtwiesen	Baum
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	3	Anh. 1	Störungsarmen Altholzbestände in gewässerreichen Laub- und Nadelwäldern sowie Auen-, Bruch- und Moorrandwäldern	Baum
<i>Leipicus medius</i>	Mittelspecht	*!	Anh. 1	Alte Eichen- und Laubwälder; grobborkige Bäume	Höhle
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	*!	Anh. 1	Altbäume, Buchen-, Misch- und Nadelwälder	Höhle

<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	2		Strauch- und unterholzarme, hallenwaldartige Buchen- und Laubwälder; geschlossenes Kronendach, leicht vergraster Boden	Boden
<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht	1	Anh. 1	Fichten- und Nadelwälder mit sehr hohen Totholzanteilen	Höhle
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	V!		Bodenfrische und feuchte Waldstandorte	Boden
<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn	1!	Anh. 1	beerstrauchreiche Freiflächen in lichten Bergmischwäldern	Boden
<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	1!	Art.4/2	lichte Bergwälder, Waldmoore und Missen, Sukzessionsflächen und verzahnte Wald-WeideÜbergänge	Baum
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz	*!	Anh. 1	Alt- und totholzreiche Bergmisch- und Mischwälder, v.a. im Schwarzwald und Allgäu	Höhle
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	1	Anh. 1	Große Freiflächen im Waldverbund, karge, trockene Böden inkl. offene Sand- und Kiesböden; Kiefern-Trockenwälder in den Hardtebenen und Heidegebiete auf der Schwäbischen Alb	Boden
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger	1!	Art.4/2	Wärmebegünstigte (südexponierte) und sehr lichte Wälder, oft in Hanglagen	Boden

## Amphibien und Reptilien

Artname	Deutscher Name	RL BW (1999)	Natura 2000 VSchRL	Wesentliche Ansprüche Strukturparameter
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	2!	Anh. II,IV	Temporäre warme, flache Kleingewässer; naturnahe Flussauen / Auwälder
<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	2	Anh. IV	Sonnenexponierte Gewässer mit Flachwasserzone und Schilfgürtel; naturnahe Flussauen / Auwälder
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	3		Feuchte Laubmischwälder, saubere, beschattete Fließgewässer im Wald
<i>Vipera aspis</i>	Aspiviper	1!		Besonnte (südexponierte) Blockhalden und lichte Trockenwälder

<i>Vipera berus</i>	Kreuzotter	2		Verzahnte Wald-Offenland-Übergänge, Freiflächen im Waldverbund, Heide- und Moorbereiche
---------------------	------------	---	--	---

## Schmetterlinge

Artnamen	Deutscher Name	RL BW (2005)	Natura 2000	Wesentliche Ansprüche Strukturparameter	Raupenfutterpflanzen
<i>Apatura ilia</i>	Kleiner Schillerfalter	3		besonnte Säume, lichte Au-, Laub- und Laubmischwälder niederer und mittlerer Lagen, kleinklimatisch feucht stehende Pappeln	Pappeln (lokal auch Weiden)
<i>Apatura iris</i>	Großer Schillerfalter	V		Laub- und Nadelwälder, beschatte und luftfeucht stehende Weiden, nordexponierte Wald- und Wegränder	Weiden (v.a. SalWeide)
<i>Colias palaeno</i>	Hochmoor-Gelbling	2		Moorgebiete mit besonnten Rauschbeerenbeständen und Nektarquellen	Rauschbeere
<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesenvögelchen	1!	Anh. IV	Streu- und Feuchtwiesenbrache; grasige, windgeschützte und voll besonnte Freiflächen im Waldverbund; lichte Mittelwälder	Grasarten (z.B. Zittergras, Seggerasen, Schmiele)
<i>Diclyca oo<sup>a</sup></i>	Eichen-Nulleneule	1		Sehr lichte, warme, Eichen-Trockenwälder (frühe bis mittlere Sukzessionsstadien)	Eiche
<i>Drymonia velitaris<sup>a</sup></i>	Südlicher Eichenzahnspinner	1		Sehr lichter, verbuschter Eichen-Trockenwald	Eiche
<i>Limenitis populi</i>	Großer Eisvogel	1		Waldgesellschaften mit großem Angebot an Zitter-Pappeln, z.B. Sukzessionswälder, Mittelwälder; auf kalte Winter angewiesen	Zitter-Pappel
<i>Limenitis reducta</i>	Blauschwarzer Eisvogel	2!		Freiflächen im Waldverbund mit großem Angebot an besonnten Heckenkirschen	Heckenkirsche
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	1	Anh. IV	Lichte Laub- und Nadelwälder mit gut ausgeprägter, besonnter Grasschicht (z.B. Mittel-, Weide-, Moorrändwälder)	Seggenarten
<i>Lycaeides idas</i>	Ginster-Bläuling	1		Besenginsterheiden, Schlagfluren, Mittelwälder, Sandheiden, Kiesfluren	Besenginster (Heidekraut, Erika u.a.)
<i>Nymphalis antiopa</i>	Trauermantel	3		Waldränder, Gewässerränder, Weichholzauen v.a. Mittelgebirge, in tieferen Lagen nur bei kontinental getöntem Klima	Birken (Weiden, Ulmen)

<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollofalter	1!	Anh. IV	Freiflächen im Wald und an Blütenwiesen angrenzende Säume mit besonntem Lerchensporn	Lerchensporn
<i>Satyrium ilicis</i>	Brauner Eichen-Zipfelfalter	1		Freiflächen im Waldverbund mit voll besonnten Jungeichen oder Eichenbüschen	Eiche
<i>Zygaena angelicae<sup>a</sup></i>	Elegans-Widderchen	2!		Lichte Trockenwälder, v.a. Steppenheidewälder, Säume und Abbruchkanten am Albtrauf	Bergkronwicke
<i>Zygaena fausta</i>	Bergkron-wicken Widderchen	3!		Stark besonnte Trockenwälder, v.a. Steppenheidewälder, Säume und Abbruchkanten am Albtrauf	Bergkronwicke
<i>Zygaena osterodensis</i>	Platterbsen-Widderchen	2!		Lichte Wälder, breite Waldränder mit besonnter Krautschicht	Platterbsen

## Käfer

Artname	Deutscher Name	Naturdenkmal		Vorzugte Baumart	Wesentliche Ansprüche Strukturparameter	Holz			
		RL	BW			Frischholz	Totholz	plizbefallenes Holz	Maßstäbe
<i>Acmaeodera degener</i>	Gefleckter Eichen Prachtkäfer	1!		Eiche	sonnenexponiert, Wipfeldürre	X			
<i>Ampedus cardinalis</i>	Kardinalroter Schnellkäfer	1		Eiche	sonnenexponiert, braunfaule Bereichen (Schwefelporling)			X	
<i>Brachygonus ruficeps</i>		1!		Eiche	sonnenexponiert, Alteichen im Freiland, trocken braunfaule Bereiche			X	
<i>Camptorhinus statua</i>	Regloser Furchenbrustrüssler	1!		Eiche	Alteichen mit anbrüchigen Bereichen im freien Stand	X			
<i>Cerambyx cerdo</i>	Heldbock	1	Anh. II,IV	Eiche	Alteichen mit anbrüchigen Bereichen im freien Stand	X			
<i>Ceruchus chrysomelinus</i>	Rinden-schröter	2		Tanne, Fichte (in BW)	braunfaul großdimensioniertes Totholz mit Bodenkontakt		X		
<i>Dicerca alni</i>	Großer Erlenprachtkäfer	1		Erle	anbrüchige und abgestorbene Erlen; Erlenbrüche, Auwald, Gewässerbegleitgehölze	X			

<i>Dicerca berolinensis</i>	Berliner Prachtkäfer	2		Buche, Hainbuche	Stammläsionen, Wipfeldürre	X			
<i>Eurythyrea quercus</i>	Goldgrüner Eichenprachtkäfer	1!		Eiche	sonnenexponierte Alteichen mit Stammschäden und/oder Wipfeldürre	x			
<i>Lacon querceus</i>	Hellgelbschuppiger GrubenstirnSchnellkäfer	1		Eiche	sonnenexponiert, braunfaule Bereichen (Schwefelporling)			X	
<i>Megopis scabricornis</i>	Körnerbock	1!		Laubbäume, bes. Buche, Pappel, Hainbuche, Linde, Rosskastanie	Laubbäume (außer Eiche) in wärmebegünstigten Lagen mit Absterbeerscheinungen			X	
<i>Mycetoma suturale</i>		2!		Tanne, Fichte, Buche	am Pilz Ischnoderma benzoinum				X
<i>Neomida haemorrhoidalis<sup>a</sup></i>		R		Pappel, Buche	Zunderschwammreiche Laubbaum-Bestände, vor allem Pappel und Buche				X
<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	2	Anh. II,IV	Eiche, Linde, Esche, Laubb.	lebende Laubbäume mit großdimensionierten Höhlungen im freien Stand			X	
<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock	2!	Anh. II,IV	Buche	Laubbäume, insbesondere Buchen mit anbrüchigen Bereichen und stehendes Totholz, sonnenexponiert			X	
<i>Tenebrio opacus<sup>a</sup></i>	Bunthalsiger Mehlwurmkäfer	1		Eiche	Alteichen mit trockenen Absterbeerscheinungen im freien Stand			X	
<i>Triplax collaris<sup>a</sup></i>		1!		Pappel, Lbb	Morsche und anbrüchige Pappeln und Laubb. mit Pilzbesatz, Auwaldbereiche				X

Zusätzliche Arten gemäß dem Alt- und Totholz-Konzept ForstBW 2016

Artname	Deutscher Name	FFH-RL	Vogelschutz-RL	Bemerkungen
---------	----------------	--------	----------------	-------------

Aegolius funereus	Raufußkauz		Anh. 1	Höhlenbrüter, profitiert von Schwarzspecht-Höhlen, in montanen Nadelwäldern / Nadelmischwäldern (mit Tanne, Fichte, Buche oder Kiefer) mit Lichtungen; Jagdhabitat kleine, offene, unterholzfreie Waldbestände z.B. lückig stehende Althölzer, Moore, Waldränder, Blößen, Lichtungen, Holzlagerstreifen oder Waldwiesen
Anthrenochernes stellae	Stellas Pseudoskorpion	Anh. II		zwei lokale Vorkommen im Odenwald und Kraichgau bekannt; bevorzugt Baumhöhlen mit Mulm, in lichten Wäldern und Einzelbäumen; räumliche Steuerung der AuT-Schutzelemente um bekannte Vorkommen extrem wichtig, da Art extrem selten und Nachweis sehr schwierig
Columba oenas	Hohltaube		Art. 4 Abs. 2	Höhlenbrüter; profitiert von Schwarzspecht-Höhlen; schattige, geschlossene Buchen-Wälder mit angrenzenden Offenflächen zur Nahrungssuche (Wald-Offenland-Komplex)
Coracias garrulus	Blauracke		Anh. 1	profitiert vom Großhöhlenschutz; räumlicher Bezug von Maßnahmen zu Strukturen außerhalb des Waldes erforderlich (Habitatbaumgruppen am Waldrand bzw. in lichten bis lückigen Waldbeständen); derzeit kein Brutvorkommen in Baden-Württemberg bekannt
Falco subbuteo	Baumfalke		Art. 4 Abs. 2	Alt- und Totholzstrukturen im Waldrandbereich bzw. an Lichtungen in Altholzbeständen; bevorzugt lichte, alte Kiefernwälder mit niedrigem Unterstand
Lucanus cervus	Hirschkäfer	Anh. II		bevorzugt alte Eichen- und Eichen Hainbuchenwälder; Eiablage bevorzugt an sich im Zerfall befindlichen Eichenstubben, gerne auch an Kirsche, Birke, Weide oder Apfel; Vorkommen v.a. in Oberrheinebene mit Vorbergzone des Schwarzwaldes, Neckar-Tauber-Gäuplatten und Schwäbischen Keuper-Lias-Land
Mergus merganser	Gänsesäger		Art. 4 Abs. 2	benötigt Großhöhlen in Laubbäumen insbesondere in der Nähe größerer Gewässer (Flüsse, Seen); Angebot an Großhöhlen muss langfristig gesichert sein; bisher nur wenige Vorkommen in BW, Art in Ausbreitung
Milvus migrans	Schwarzmilan		Anh. 1	profitiert vom Großhorstschutz; bevorzugtes Bruthabitat halboffene Waldlandschaften in Gewässernähe, insbesondere Auewälder; Horste oft am Waldrand
Milvus milvus	Rotmilan		Anh. 1	profitiert vom Großhorstschutz; bevorzugtes Bruthabitat lichte, alte Laub- und Mischwälder in Waldrandnähe (meidet geschlossene Waldgesellschaften), Horste werden über mehrere Jahre genutzt; Jagd auf offenen Flächen (Waldlichtungen, Gewässer)
Myotis brandtii	Brandtfledermaus	Anh. IV		extrem selten (Rote Liste Status: vom Aussterben bedroht); nutzt Baumhöhlen sowie Spaltenquartiere in Baumrissen und hinter Rindenschuppen
Myotis daubentonii	Wasserfledermaus	Anh. IV		nutzt Baumhöhlen sowie Spalten in Bäumen vorzugsweise in Gewässernähe
Myotis nattereri	Fransenfledermaus	Anh. IV		Vorkommen in Laub- und Nadelholzbeständen; Wochenstubenquartiere in Baumhöhlen, Einzelquartiere auch in Baumspaltenquartieren; häufiger Quartierwechsel, daher zusammenhängendes Angebot an Quartierbäume in einem Umkreis von ca. 2 km und mehr erforderlich; Ausweisung von Habitatbäumen im Umfeld bekannter Wochenstuben besonders sinnvoll; Jagdhabitat (mehrschichtige, aufgelockerte Laubbestände) in der Nähe der Quartierbäume

Nyctalus leisleri	Kleiner Abendsegler	Anh. IV		Wochenstuben-, Einzel-, Balz- und Winterquartiere vorwiegend in Höhlen und Spalten von Bäumen (z.B. Spechthöhlen, Baumrisse), Fledermauskästen werden ebenfalls angenommen; in BW dünn gestreut, wandernde Art
Nycticorax nycticorax	Nachtreiber	Anh. IV	Anh. 1	brütet u.a. auf Bäumen fließbegleitender Weichholzlauen bevorzugt auf Erlen und Weiden, z.T. auch auf Eiche, Esche und Ulme, aber nicht auf besondere Baumstrukturen angewiesen; profitiert vom Großhorstschutz; derzeit nur zwei bekannte Brutvorkommen in BW
Pernis apivorus	Wespenbussard	Anh. IV	Anh. 1	profitiert vom Großhorstschutz; Alt- und Totholzstrukturen müssen im Waldrandbereich liegen; bevorzugt mosaikartig strukturierte Mischwälder, Deckung für den Horst wichtig
Picus canus	Grauspecht	Anh. IV	Anh. 1	profitiert vom Großhöhlenschutz; räumlicher Bezug zu offenen Flächen am Waldrand oder zu Lichtungen erforderlich; in lichten, mittelalten bis alten, grenzlinienreichen Laub- und Mischwäldern v.a. mit Buche, Eiche und Kiefer, auch in Auewäldern; Nahrungsquelle Ameisen(nester) und holzbewohnende Insekten (stehendes/ liegendes Totholz)
Pipistrellus pygmaeus	Mückenfledermaus	Anh. IV		Vorrangig in Auewälder
Plecotus auritus	Braunes Langohr	Anh. IV		bevorzugter Sommerquartierstandort sind Baumhöhlen, profitiert von Alt- und Totholz
Salamandra atra	Alpensalamander	Anh. IV		liegendes Totholz dient als Winterquartier und Versteck; kleines Verbreitungsgebiet in BW auf der Adelegg
Triturus cristatus	Kammolch	Anh. II u. IV		liegendes Totholz dient als Winterquartier und Versteck; profitiert vom Belassen von Totholz, Stubben und Wurzeltellern; zusätzlich Erhalt der Laichgewässer notwendig
Bonasa bonasia	Haselhuhn		Anh. 1	benötigt junge Stadien der Waldsukzession mit Weich- oder Pionierlaubhölzern innerhalb strukturreicher mehrschichtiger Wälder; seit 2002 keine gesicherten Vorkommen in BW
Ficedula albicollis	Halsbandschnäpper		Anh. 1	Höhlenbrüter; bevorzugt lichte, strukturreiche Laubwälder sowie Auewälder mit höhlenreichem Altholzbestand; Verbreitungsschwerpunkte auf Streuobstwiesen
Jynx torquilla	Wendehals		Art. 4 Abs. 2	Höhlenbrüter; benötigt frühe Sukzessionsphasen, Zerfallsphasen, große Blößen (z.B. Windwurfflächen) etc.; Art nutzt zeitlich begrenzt im Wald vorkommende Strukturen, aber auch im Offenland); auf Angebot an Bruthöhlen sowie vegetationsarme Flächen mit Ameisenvorkommen angewiesen
Picoides leucotos	Weißrückenspecht		Anh. 1	benötigt naturnahe Laub- und Mischwälder bevorzugt an südexponierten Hängen oder in Waldrandlage mit großflächig hohem Anteil an stehendem und liegendem Totholz ("Urwaldreliktart"); Brutvorkommen aktuell nur auf der Adelegg bekannt
Upupa epops	Wiedehopf		Art. 4 Abs. 2	sehr lichte Wälder (insbesondere Kiefernwälder) und Waldländer mit Angebot an (Specht-)höhlen; in Baden-Württemberg derzeit hauptsächlich Offenlandbesiedler, Maßnahmen in Wäldern mit Vorkommen erforderlich